

Ukraine-Flüchtlinge im Kreis Stade: So ist die Lage

Von Karsten Wisser

Immer mehr Menschen flüchten vor dem Krieg in der Ukraine und kommen dabei im Landkreis Stade an. Schätzungen zufolge sind es bereits 1000 Geflüchtete, die hier Schutz suchen. Offiziell registriert sind über 700.

Bereits in den ersten vier Wochen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind an die 1000 geflüchtete Menschen in den Landkreis Stade gelangt. Zum Vergleich: In der großen Flüchtlingskrise 2015/2016 waren zeitgleich rund 1400 Menschen in den Landkreis Stade gekommen. Über die zentrale Landesaufnahmestelle kommen pro Tag rund 15 Menschen in Stade an und werden von dort auf die beiden Städte und die Gemeinden verteilt.

„Die Solidarität und die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung sind ungebrochen groß“, sagte Landrat Kai Seefried während der Sitzung des Stader Kreistags am Montag. „Viele Menschen wollen helfen.“

Schweigeminute für die Opfer des Kriegs

Mit einer Schweigeminute startete am Vormittag die Sitzung im Kultur- und Tagungszentrum Stadeum. Die Kreistagsvorsitzende Arnhild Biesenbach (CDU) aus Buxtehude hatte die Kreistagsabgeordneten aufgerufen, sich von ihren Plätzen zu erheben und der Opfer des Krieges gegen die Ukraine zu gedenken. Während der rund zweistündigen Veranstaltung wurden Friedenstauben an die Wände des Saals projiziert.

Private, gewerbliche und kommunale Initiativen sind aktiv, um den Menschen in der Ukraine und auf der Flucht zu helfen. Landrat Seefried appelliert erneut an die Menschen, freien Wohnraum für die hilfsbedürftigen Menschen aus dem Kriegsgebiet bereitzustellen.

Für die Wohnungen oder Zimmer werden ortsübliche Mieten gezahlt. Doch es gibt auch viele Fragen. Um Wege aufzuzeigen, wie die Menschen aus der Ukraine hier vor Ort wirksam unterstützt werden können, laden der Landkreis und die Kommunen für Dienstag, 5. April, 19 Uhr, zu einer gemeinsamen Online-Informationsveranstaltung ein.

So funktioniert die Ukraine-Hilfe richtig

Adressaten sind vor allem Ehrenamtliche, die sich in der Betreuung für Geflüchtete engagieren und jene, die überlegen, in diesem Bereich tätig zu werden. Die Videokonferenz, ausgerichtet über die Plattform Zoom, wird von Landrat Seefried moderiert. Er wird über die aktuelle Lage der Vertriebenen im Kreisgebiet, die rechtlichen Hintergründe von Aufnahme, Unterbringung und Sozialleistungen sowie das Engagement des Landkreises im Hinblick auf die Erstaufnahme und Registrierung der Menschen aus der Ukraine informieren.

Die Situation in den Hansestädten Stade und Buxtehude, unter anderem mit Blick auf die Wohnraumsituation, thematisieren der Stader Bürgermeister Sönke Hartlef und die Buxtehuder Bürgermeisterin Katja Oldenburg-Schmidt. Für die Samt- und Einheitsgemeinden spricht der Bürgermeister der Gemeinde Jork, Matthias Riel.

Auch das DRK und die Diakonie geben Einblicke in ihre Arbeit und wollen über Unterstützungs- und Spendenmöglichkeiten informieren.

277 minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Stade

Als Vertreter des Landesamtes für Schule und Bildung wird Dezernent Axel Keusemann die Eingliederung der Kinder und Jugendlichen in das hiesige Schulsystem in den Blickpunkt nehmen. 277 minderjährige Flüchtlinge sind gemeinsam mit ihren Familien in die Region gekommen. Es gibt im Gegensatz zur Flüchtlingskrise vor sechs Jahren aktuell keine allein reisenden Jugendlichen im Kreis.

Derzeit suchen das Land Niedersachsen, der Kreis und die Kommunen nach Wegen, die schulpflichtigen Kinder zu unterrichten. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, Video-Unterricht aus der Ukraine zu nutzen. Darum hatte die ukrainische Bildungsministerin gegenüber ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen geworben.

Wer an der Online-Informationsveranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich per E-Mail an die Adresse veranstaltungen@landkreis-stade.de – unter der Angabe seines Namens, seiner Wohnanschrift und der Organisation oder des Vereins, für den er aktiv ist. Die Zugangsdaten werden den Teilnehmenden am Tag der Veranstaltung per E-Mail zugesandt. Fragen an die Referenten können bereits im Vorfeld der Veranstaltung per E-Mail an die genannte Adresse eingereicht werden.

Aktuelle Informationen zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Landkreis Stade finden sich auf dem Internetportal www.landkreis-stade.de/ukraine, das fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird und inzwischen auch in ukrainischer und russischer Sprache abrufbar ist.